



Lebenskrisen überwinden helfen

Psychotherapeutische Methoden und Sichtweisen sind heute ein wesentlicher Bestandteil der stationären wie auch ambulanten Psychiatrie. So bieten die PDAG bereits seit mehreren Jahren im Rahmen ihres Versorgungsauftrags psychotherapeutische Behandlungen unter anderem für Menschen in akuten Lebenskrisen sowie mit Depressionen bzw. Angst- oder Zwangsstörungen an. Patientinnen und Patienten sollen damit befähigt werden, die Ursachen ihres psychischen Leidens besser zu verstehen und anders mit ihnen umzugehen, um eine Verbesserung ihrer Lebensqualität aus eigener Kraft zu erreichen.

Mit dem neuen Zentrum für spezialisierte Psychotherapie und Psychosomatik (ZPP), das zwei Stationen für Allgemeinversicherte (KPP-6, KPP-7) sowie eine Station für Zusatzversicherte (Idéa) umfasst, wird die von den PDAG gewonnene Kompetenz in der psychotherapeutischen Behandlung seit März gebündelt und das Angebot der störungsspezifischen Psychotherapie sowohl der stationären wie auch ambulanten Psychiatrie weiter ausgebaut. Basierend auf evidenzbasierten, wissenschaftlichen Methoden bietet das von Dr. med. Andreas Linde und Andrea Jaggi dual geführte Zentrum Behandlungen für Menschen mit komplexen Trauma-

folgestörungen, chronischen Depressionen, Persönlichkeitsstörungen sowie Problemen an, akute Lebenskrisen selbstständig oder mit ambulanten Angeboten zu bewältigen. Die verschiedenen Elemente der störungsspezifischen Psychotherapie können dabei modular kombiniert werden, um so den individuellen Bedürfnissen und Problemen der Patientinnen und Patienten grösstmöglich gerecht zu werden.

Noch bestehende Versorgungslücken werden ab September dieses Jahres mit einem eigenen Ambulatorium des ZPP geschlossen und damit das Angebot einer noch grösseren Gruppe von Betroffenen zugänglich gemacht. Darüber hinaus sollen Patientinnen und Patienten langfristig von neuen innovativen Behandlungsmöglichkeiten profitieren. So wurde kürzlich in Zusammenarbeit mit dem Berner Startup YLAH von den PDAG ein Pilotprojekt im Bereich «Blended Psychotherapy», einer Kombination aus Therapiesitzungen und Elementen der Online-Therapie, gestartet.



Weitere Informationen
zum ZPP und unseren
Angeboten



Editorial
Prof. Dr. med. Marc Walter
Chefarzt und Leiter der
Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie

Angebote ausbauen

Seit März verfügen die PDAG über ein eigenes Zentrum für spezialisierte Psychotherapie und Psychosomatik. Ergänzt wird dieses stationäre Angebot demnächst mit einem neuen Fachambulatorium in Baden. Psychotherapeutische Methoden haben sich neben sozialpsychiatrischen, pharmakologischen sowie interventionellen Ansätzen in der Behandlung von psychischen Störungen bei den PDAG in gleichem Masse etabliert. Mithilfe spezialisierter störungsspezifischer Therapieverfahren können wir auch Betroffene mit Störungsbildern erreichen, die früher als kaum behandelbar galten. Durch ihre Psychotherapieangebote haben die PDAG bereits viele Behandlungslücken in der Region Nordwestschweiz schliessen können. Mit dem neuen Zentrum und seinen spezialisierten Angeboten machen wir diese nun noch mehr Menschen zugänglich – ein weiterer wichtiger Baustein im Gesamtversorgungsauftrag der PDAG.

«Die PDAG haben einen starken Vorwärtsdrang»

Benedikt Niederer ist seit 2022 Leiter des neuen PDAG-Geschäftsbereichs Innovations- und Digitalisierungsmanagement (IDM). Im Interview spricht er über Herausforderungen und welche Entwicklungsschwerpunkte er für die PDAG in einem sich fortlaufend digitalisierenden Gesundheitswesen sieht.

Innovation und Digitalisierungsmanagement haben die PDAG ihren neuen Geschäftsleitungsbereich genannt. Was war die Überlegung dahinter und welche Zuständigkeiten hat er?

Benedikt Niederer: Innovation und Digitalisierung sind Konzepte, die in der Gesellschaft allgemein und im geschäftlichen Umfeld besonders an Bedeutung gewonnen haben. Dennoch werden sie nicht von allen gleich verstanden. Beide Begriffe vereint, dass sie mit einer grundlegenden Transformation bestehender Modelle und Systeme einhergehen. Daher beschäftigt sich das IDM nebst dem Innovationsmanagement und der Informatik auch intensiv mit dem Projekt-, Prozess- sowie dem Qualitätsmanagement.

Wo liegen die grössten Herausforderungen für die PDAG?

Die PDAG sind eine sehr dynamische Organisation mit starkem Vorwärtsdrang. Man ist sehr offen für Veränderungen und Neuem gegenüber generell sehr aufgeschlossen. Aufgrund der unterschiedlichen Grösse der einzelnen Bereiche sowie der fehlenden übergeordneten Vorgaben ist jedoch über die Jahre eine heterogene Systemlandschaft entstanden. Digitale Werkzeuge werden in verschiedener Weise eingesetzt und die Orientierung an den Prozessen variiert über das gesamte Unternehmen. Die Herausforderungen liegen nun darin, diese Ausprägungen zusammenzuführen und

wo möglich Synergien zu erschliessen. Damit dies erreicht werden kann, muss bei gleichbleibender Innovationskraft die Projektvielfalt reduziert werden.

«Man ist sehr offen für Veränderungen.»

Welche Projekte konnte man bereits angehen und was sind zukünftige Entwicklungsschwerpunkte?

Im Rahmen einer Taskforce konnten wir in einer ersten Phase infrastrukturelle Themen bearbeiten und die Systemstabilität wie auch Performance bei den PDAG messbar steigern. Parallel dazu haben wir ein Projekt- und Portfoliomanagement (PPM)-Werkzeug eingeführt, mit dessen Hilfe wir die Vielzahl der laufenden Projekte bei den PDAG systematisch erheben konnten. Dabei haben wir festgestellt, dass viele der Projekte gar nicht als solche erkannt und daher auch nicht systematisch geführt wurden. Diesem Manko wollen wir mit der Entwicklung einer durchgängigen Projektportfoliomanagement-Systematik an den PDAG begegnen.



Benedikt Niederer

Auf der technischen Seite haben wir mit «DigitalWorkplace» ein Programm gestartet, welches eine Vielzahl von Projekten beinhaltet, die sich um den Arbeitsplatz der Zukunft drehen. Dabei stehen Fragen zur Verwendung von Cloud-Applikationen, dem Einsatz von Microsoft 365-Werkzeugen sowie dem Datenschutz bzw. der Datensicherheit im Mittelpunkt. Letztere haben in der kürzeren Vergangenheit einen immer höheren Stellenwert eingenommen.

Startschuss für Sanierungsarbeiten

Noch im Jubiläumsjahr 2022 stand das Hauptgebäude der PDAG ganz im Zentrum der Aufmerksamkeit. Nun starten die ersten Handwerker mit den Vorbereitungen für die anstehende Sanierung.



Über die nächsten 30 Monate wird das über 150-jährige Wahrzeichen der Aargauer Psychiatrie grundlegend saniert. Neben notwendigen technischen Arbeiten, wie dem Ersatz von Elektro- und Sanitäreinrichtungen, wird dabei auch die Aussenfassade aktuellen energetischen Anforderungen angepasst. Ab 2026 nehmen die PDAG den renovierten Bau dann wieder in Betrieb.



Das Hauptgebäude

Die nach Plänen des Anstaltsdirektors Edmund Schaufelbühl und Kantonshochbaumeister Ferdinand Karl Rothpletz entworfene Heil- und Pflegeanstalt wurde im Oktober 1872 in Betrieb genommen. Seit 2020 sind aufgrund der Eröffnung des Magnolia-Neubaus keine Patienten mehr stationär im Hauptgebäude untergebracht. Der historische Bau wurde seitdem ausschliesslich für Therapien und Büro Zwecke genutzt.

Modell- und Ausbildungsstation angelaufen

Um dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen langfristig zu begegnen, braucht es neue innovative Ideen sowie Mut, diese im Arbeitsalltag umzusetzen. Neben dem erfolgreichen Pflegepool flex26 haben die PDAG mit einer neuen Modell- und Ausbildungsstation vor kurzem ein weiteres vielversprechendes Konzept auf den Weg gebracht.

Ziel des in der Schweizer Psychiatrie einzigartigen Pilotprojekts ist die Erprobung neuer Instrumente und Strukturen in einer dafür definierten Station der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (KPP) am Hauptstandort Windisch. Mit der Umsetzung von neuen Organisationsstrukturen werden Arbeitsprozesse nicht nur verschlankt, sondern auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen wirkungsvoll gefördert. Davon sollen neben dem Stationspersonal vor allem die Patientinnen und Patienten profitieren.

Seit April wurden bereits Massnahmen wie eine wöchentlich wechselnde Schichtleitung sowie der Einsatz eines Huddle Boards umgesetzt. Dieses ist laut Projektleiterin Tabea Meijer mittlerweile zum unverzichtbaren Steuerungstool geworden: «Zweimal täglich trifft sich dort das gesamte interprofessionelle Team für einen Überblick zur aktuellen Stations- und Patientensituation. Besonders geschätzt wird dabei von den Mitarbeitenden die unkomplizierte als auch berufsübergreifende Kommunikation.»

Zudem schaffe das in diesem Rahmen neu eingeführte Primary Nurse-Modell gute Voraussetzungen zur allgemeinen Stärkung der Bezugspersonenpflege. Dabei arbeiten jeweils fünf Bezugspersonen von Montag bis Freitag im Frühdienst, um die Behandlungskontinuität sicherzustellen. Dieses Konzept wird in den nächsten Monaten noch weiter ausgebaut. Darüber hinaus freut sich das Team der Modell- und Ausbildungsstation auf die Implementierung eines neuen Ausbildungskonzeptes.



Primary Nurse Clara Vogel und Assistenzarzt Meriton Abdullahu am Huddle Board

«PDAG Connect» verbindet

Anfang Juni trafen sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft sowie den Partnerorganisation der Psychiatrischen Dienste Aargau zum «PDAG Connect».

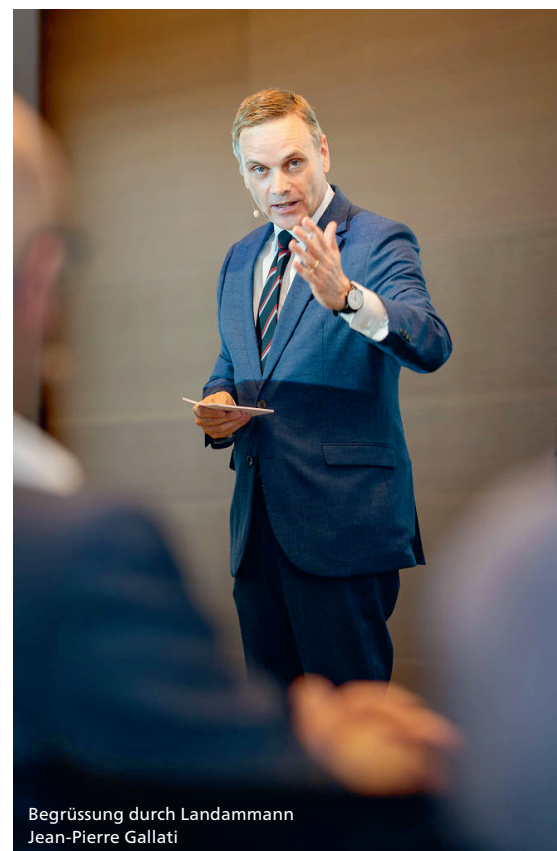
Der alljährliche Netzwerkanlass fand erstmals in einem der acht ambulanten Standorte der PDAG, dem Ambulatorium und der Tagesklinik für Erwachsene in Aarau, statt. Während eines geführten Rundgangs konnten sich die über 130 Gäste einschliesslich Landammann Jean-Pierre Gallati vom Departement Gesundheit und Soziales ein eigenes Bild von den wohnortnahen, niederschweligen Angeboten machen. Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen, wie zum Beispiel Psychologinnen und Psychologen oder Pflegefachpersonen, gaben Einblick in ihren Alltag und beantworteten Fragen der interessierten Besucher. Beim anschliessenden Apéro wurden die Eindrücke nochmals vertieft und sich zum bereits Erreichten wie auch kommenden Herausforderungen lebhaft ausgetauscht.



Fachpsychologin Laura Moser erklärt die ambulanten Angebote



Lebhafter Austausch zwischen den Gästen



Begrüssung durch Landammann Jean-Pierre Gallati

Personelle Wechsel im PDAG-Verwaltungsrat



Prof. Dr. med. Markus Béchir wurde von der Generalversammlung der PDAG am 12. Juni 2023 zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Der 54-jährige Chefarzt und Leiter des Zentrums Innere Medizin der Hirslanden Klinik Aarau folgt auf Dr. Kurt Aeberhard, der nach über 15 Jahren als Mitglied und Präsident den Verwaltungsrat Ende Juni verlassen hat. Markus Béchir engagiert sich bereits seit 2020 im obersten Führungsorgan der PDAG.



Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Frau **Prof. Dr. med. Kerstin von Plessen**. Sie ist Direktorin der Psychiatrie und Direktorin der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Universitätsspital Lausanne (Centre hospitalier universitaire vaudois). Verwaltungsrat Dr. Markus Wyss zieht sich auf eigenen Wunsch aus den PDAG zurück und wechselt in den Verwaltungsrat des Kantonsspitals Aarau. Die zwei noch vakanten Sitze im Verwaltungsrat sollen bis Herbst 2023 wiederbesetzt werden.



Jubiläen Januar – Juni 2023

Wir gratulieren und danken herzlich für Ihren Einsatz!

50 Jahre

Margrit Hitz Sachbearbeiterin Rechtsdienst

35 Jahre

Gabi Leuenberger Schäfer Dipl. Pflegefachfrau

30 Jahre

Gabriela Viola Schmid Dipl. Pflegefachfrau

25 Jahre

Esther Schmid Lin Dipl. Pflegefachfrau
Sarah Zobrist Mitarbeiterin Zentrale Anmeldung

20 Jahre

Nicole Alina Fischer Dipl. Pflegefachfrau

15 Jahre

Angelika Curti Oberärztin
Sandra Erni Dipl. Pflegefachfrau
Josef Moser Applikationsverantwortlicher
Nelson Ramos Pereira Fach- und Teamleiter Therapie
Lisa Streit Sekretärin
Michael Watson Leitender Arzt
Angela Winter-Randegger Fachangestellte Gesundheit
Cornelia Zulauf Sekretärin

10 Jahre

Stefan Bernhard Leiter Finanzen
Ivanka Blazevic Dipl. Pflegefachfrau
Phillip Coles Dipl. Pflegefachmann
Karin Frick Sekretärin
Dominique Furrer Dipl. Pflegefachfrau
Andrea Glantschnig Fachtherapeutin
Silvia Jetzer Sekretärin
Pia Kaiser Oberärztin
Philipp Kausch Assistenzpsychologe
Raphael Krawietz Leiter Rechtsdienst
Susanne Lerch Fachtherapeutin
Sabrina Lüthi Dipl. Pflegefachfrau
Dominik Marti Zentrumsleiter und Leitender Arzt
Thomas Meier Fachverantwortlicher und Stv. Stationsleitung
Jasmin Obrist Fachtherapeutin
Kathrin Peterer Fach- und Teamleiterin Therapie
Janine Puchelt Berufsbildnerin
Anke Ripper Stv. Leitende Ärztin
Sabrina Schatzmann Fachpsychologin
Cheryl Scheiben Leiterin Sekretariat
Sophie Schwittek Fachtherapeutin
Anja Schätzli Dipl. Pflegefachfrau
Laura Seliner Fachangestellte Gesundheit
Vita Sulaj Stv. Chefarztin
Sanja Tolic Dipl. Pflegefachfrau
Antonela Tolo Teamleiterin Pflege Stv.
Angela Weber Dipl. Pflegefachfrau
Anja Weber Dipl. Pflegefachfrau
Rebekka Wernli Dipl. Pflegefachfrau
Lilian Wüthrich Sekretärin
Natalia Zavgorodnyaya Frei Dipl. Pflegefachfrau

Rafael Meyer neuer Präsident des Vereins Swiss Memory Clinics

Dr. med. Rafael Meyer, MHA, Stv. Klinikleiter und Chefarzt in der Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuro-psychiatrie (KAN), wurde kürzlich zum Präsidenten des Vereins Swiss Memory Clinics (SMC) gewählt.

Seit 2021 engagiert sich Rafael Meyer im SMC-Vorstand, zuletzt war er dort als Vizepräsident tätig. Er übernimmt die Präsidenschaft von Dr. med. Ansgar Felbecker aus St. Gallen, der den Verein über die letzten vier Jahre geleitet hat. Der SMC wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, schweizweit die qualitativ hochstehende und breit verfügbare Diagnose- und Behandlungsqualität bei der Abklärung demenzieller Erkrankungen und verwandter neurokognitiver Störungen zu fördern. Neben der Definition von Qualitätsstandards engagiert sich der Verein weiter in den Bereichen Fort- und Weiterbildung, Vernetzung und Interessenvertretung sowie in der Forschung.



Rafael Meyer ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit Schwerpunkten Alterspsychiatrie und -psychotherapie, Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie sowie Psychosomatische und Psychosoziale Medizin. Er arbeitet seit 2017 in verschiedenen Funktionen bei den PDAG, unter anderem als Leiter des Zentrums für Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und Psychosomatik (ZKL). Neben seiner Funktion als Stv. Klinikleiter ist er seit Mai 2023 auch Chefarzt (vorher Stv. Chefarzt).

Impressum

Ausgabe: Juli 2023

Redaktion: Daniel Zimmermann (Leitung)

Bilder: Michael Orlik (S. 1-4), PDAG intern (S. 3)

Gestaltung: neuzeichen.ch

Psychiatrische Dienste Aargau AG

Königsfelderstrasse 1 | 5210 Windisch
T 056 462 21 10 | kommunikation@pdag.ch
www.pdag.ch